

Arthrose des Kleinfingers bei einer Flötistin – Fallbericht seitens der betroffenen Patientin

Birgitta Yman, Borås (Schweden)



Mein Name ist Birgitta Yman, ich bin Musikpädagogin und habe seit 25 Jahre meinen Dienst an der Kulturschule in Borås.

Borås ist eine mittelgroße Stadt 70 Kilometer östlich von Göteborg. Die Kulturschule ist eine Musikschule die auch andere künstlerische Fächer hat, finanziert von der Stadt. Fast alle Städte in Schweden haben ihre eigene Musik- oder Kulturschule.

Ich bin jetzt Flötenlehrerin und Orchesterdirigentin, aber habe früher auch mit geistlich Behinderte, Chöre und Klassenunterricht gearbeitet. Dabei habe ich auch viel Klavier gespielt. Das Musikerleben besteht aus Konzerten auf free-lance Basis aber vor allem bin ich erster Flötist in „Hemvärnets Musikkår, Borås“ – ein semiprofessionelles Blasorchester angehörig das schwedische Militärmusikzentrum.

Ich wurde 1954 mit einem Defekt namens „Polands Syndrom“ geboren. Diagnostiziert wurde er erst 40 Jahre später und erst dann habe ich verstanden dass ich mich mehr um meine linke Hand kümmern sollte.

Aber dann war es schon soweit – eine Arthrose in dem linken Kleinfinger machte es inzwischen unmöglich überhaupt die Hand zu verwenden. Der Finger wurde langsam immer mehr gebogen und der Schmerz wurde fast unerträglich.

In der Handchirurgischen Abteilung der Uniklinik „Sahlgrenska“ in Göteborg wurde ich mit großer Wärme und viel Verständnis übers Problem von Dozent Christer Sollerman empfangen.

Mein Kleinfinger wurde untersucht und diskutiert. Endlich wurde eine Steifoperation entschieden und zwar in einem Winkel des Fingers was das Flötenspiel angepasst war.

Ich hatte lange auf dünne japanische Silberflöten gespielt, mit offene Löcher und in-line Mechanik. Das war nun nicht mehr möglich. Als das Flötenspiel mein Beruf ist hat die schwedische Krankenkasse mit Rehabilitierungsgelder mir geholfen ein neues Instrument zu kaufen.